

Die Detailmärkte.

In der Großmarkthalle war gestern die Käuferbeteiligung intensiver und machte sich speziell für Rind- und Schweinefleisch, wie auch für Fettstoffe lebhaftere Nachfrage bemerkbar. Letztere gelangten im Gewichte von 4750 Kilo zum Verlaufe. Trotz der noch immer bestehenden beschränkten Abgabe von ein Kilo abwärts konnte der Bedarf nicht vollständig gedeckt werden. In Anbetracht der konstant steigenden Preise für Fett Schweine und der ermäßigten Fettpreise sind die Großschlächter nicht mehr in der Lage, die schweren Schweine abzuziehen und die Fettprodukte gesondert abzugeben. Sie ziehen es daher vor, die Fett Schweine in unabhögenem Zustande zu den höheren Fleischpreisen zu verkaufen.

Entsprechend der neuerlichen Auswärtsbewegung auf dem letzten Markte für lebende Ware in St. Mary, wie auch in der Provinz und unter Bedachtnahme auf den vierten Abbau der Fetthöchste Preise wurden amtlich sämtliche Schweinefleischsorten sowohl im Engrosverlehere wie auch im Kleinhandel um 50 bis 60 Sellen pro Kilo erhöht.

Auch Margarinprodukte haben sich um 20 bis 40 Sellen per Kilo verteuert. Im Detailverlehere gelangte gestern die am Dienstag für Rindfleisch bereits gemeldete Preiserhöhung von 40 Sellen per Kilo zum Ausdruck. Auch in den Ständen der Altiengroßschlächtere, bei denen bisher die Fleischpreise stationär blieben, wurde eine namhafte Preiserhöhung vorgenommen. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf acht Waggons mit 23,7 Tonnen, wourunter sich drei Waggons mit 15,4 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. Rindsinnereien langten im Gewichte von 1611 Kilo ein.

Gemüse, Kartoffel. In Gärtnerware waren die Zufuhren mittelmäßig. Bei ruhigem Verlehere blieben die Preise mit Ausnahme von Spinat ungarischer Provenienz, der sich merk-

lich in der Notiz ermäßigt hat (76 bis 86 Sellen per Kilo), un- verändert. Die Kartoffelmärkte wurden für den Bedarf ziemlich ausreichend deliert.